



211 East. 43rd St., Suite 706 New York, NY 10017

Tel: 1 646 487 0003 Fax: 1 646 487 0004

E-mail: viny@vivatinternational.org * vivatssps-roma@pcn.net * vivatsvd@verbodivino.it

Website: www.vivatinternational.org

MITTEILUNGSBLATT NR.. 29

November – Dezember 2005

58. DPI/NRO – JAHRESKONFERENZ: 7. – 9. SEPTEMBER 2005

Das Thema der 58. DPI/NRO Jahreskonferenz war “Unsere Herausforderung: Eintreten für Frieden, Partnerschaften, und Erneuerung”.

Die Hauptredner betonten die Rolle der NRO bei der Verbesserung von Gesundheitswesen, Ernährung, Bildung, Umwelt und Lebensstandard auf der ganzen Welt. Die Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele hängt davon ab, in wie weit die Mitgliedstaaten bereit sind, sie in der Politik umzusetzen. Auf lokaler und nationaler Ebene müssen vor allem die Zivilgesellschaft und die NRO demokratische Prozesse und eine gute Regierung fördern, sich für fairen Handel und faire Arbeitsgesetze einsetzen, Entwicklungsinitiativen unterstützen und finanzieren, und der Gewalt gegen Frauen und Kinder entgegenwirken. Die Zivilgesellschaft und die NRO müssen auch alternative Modelle sowie Erfolge bei der multilateralen Zusammenarbeit vorweisen.

Die Gespräche am runden Tisch konzentrierten sich auf drei Themenkreise: Vorstellung einer sicheren Welt; Armutsbekämpfung; Zeiteinhaltung lebensnotwendig; Vereinte Nationen und Zivilgesellschaft.

Der Generalsekretär betonte in seiner Rede über Frieden und Erneuerung die “Verantwortung zu

schützen” und bat die Mitgliedsstaaten eindringlich gemeinsam etwas zu unternehmen, um gefährdete Volksgruppen vor Völkermord, ethnischer Säuberung und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu bewahren. Er appellierte an die Regierungen, Kriterien für Beschlüsse des Sicherheitsrates über die Anwendung von Gewalt aufzustellen, und schlug die Schaffung einer Kommission zur Friedensbildung und eines Büros vor, das hilft, den Frieden in den Ländern zu stabilisieren, die gerade einen Konflikt beigelegt haben. Er bat die Mitgliedsstaaten, die vorgeschlagenen umfassenden Konventionen gegen Terrorismus und organisiertes Verbrechen anzunehmen. Unter den NRO zeichnet sich eine zunehmende Unterstützung für diesen neuen Sicherheitskonsens ab.

Der Beitrag von VIVAT zu der 58. DPI/NRO Jahreskonferenz: **Teilnahme** von Gretta Fernandes, Lawrence Correa, Reynaldo Jimenez, Daisuke Narui and John Shevlin; **freiwillige Meldung** für die Registrierung; **Mitfinanzierung** eines interaktiven Mittagworkshops über Pflege mit Würde: gutes praktisches Vorgehen bei HIV/AIDS und **Zusammenstellung einer Präsentation** über dieses Thema.

GIPFELKONFERENZ 2005, 14. – 16. SEPTEMBER 2005

An der 60. Sitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen, Gipfelkonferenz 2005 genannt, nahm die bisher größte Zahl von Führungspersonen aus aller Welt teil. Das Hauptdokument, das nach ausgiebigen Diskussionen, hitzigen Debatten und unzähligen Änderungen unterzeichnet wurde, umriss die Millenniums-Entwicklungsziele. Es war das Anschlussdokument und die Auswertung des Schlussdokuments des Millenniumsgipfels. Alle Regierungen bekräftigten ihre Verpflichtungen für Entwicklung, um die Ziele bis 2015 zu erreichen.

Das bedeutet konkret jährlich einen zusätzlichen Betrag von US \$50 Milliarden zur Abschaffung der Armut. Gleichzeitig müssen die Entwicklungsländer eigene Pläne zur Erreichung der Ziele aufstellen. Die Mitgliedsländer stimmten dem Erlass der gesamten multilateralen und bilateralen Schulden hochverschuldeter armer Länder (HIPC) und erheblichen Schuldennachlass oder Umstrukturierung für Entwicklungsländer mit mittlerem oder niedrigem Einkommen und untragbarer Schuldenlast zu. Ein Vorschlag unter anderen ist der Austausch des Schul-

denkapitals gegen Entwicklungsprojekte. Als Gegenleistung erhalten die Ausleihländer Anteile an diesen Projekten. Andere Verpflichtungen waren weltweite Grundschulbildung, Abschaffung einer sich ausbreitenden Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, Umweltschutz, humanitäre und Katastrophenhilfe, die Verpflichtung, innovative Finanzquellen für Entwicklung zu erschließen, und Fonds im Kampf gegen Malaria und HIV/AIDS bereit zu stellen.

Es war das erste Mal, dass alle Regierungen den Terrorismus einstimmig verurteilten. Man kam überein, eine Kommission zur Friedensbildung zu schaffen und die Kompetenz des Generalsekretärs für Mediation zu stärken. Die Regierungen akzeptierten ihre gemeinsame internationale Verantwortung, Volksgruppen vor Völkermord, Kriegsverbrechen, ethnischen Säuberungen and Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu schützen. Daher war man sich einig, im nächsten Jahr den UN-Menschenrechts-Rat zu gründen und einen neuen Demokratie-Fonds anzulegen, für den 13 Länder schon US \$ 32 Millionen zugesagt haben.

SOMMER DES GEBETS UND DER LOBBYARBEIT

Während sich die Führungspersönlichkeiten dieser Welt vom 14.–16.09.2005 bei den Vereinten Nationen in New York versammelten, gab es verschiedene andere Veranstaltungen außerhalb der UNO. Eine davon war der „Sommer des Gebets und der Lobbyarbeit“. Es war eine Veranstaltung mehrerer Glaubensgemeinschaften, für die Bekämpfung der Armut zu beten und bei den Führungspersönlichkeiten dieser Welt Lobbyarbeit dafür zu machen. VIVAT war Mitglied der Planungsgruppe dieses Projektes.

FACHTAGUNG ÜBER INTERNATIONALE MIGRATION UND ENTWICKLUNG

Vom 6.-8. Juli 2005 tagten im Hauptquartier der UNO Fachleute für Internationale Migration und Entwicklung. Diese Tagung war ein Forum zur Erforschung der Hauptaspekte internationaler Migration und Entwicklung.

Es waren mehr als 15 Referenten aus vielen Teilen der Welt, die über Themen wie Auswirkungen auf Wirtschaft und Entwicklung, gelernte und ungelernte Arbeiter, Migration, Geld-Überweisungen, Umgang mit Migrationströmen, Anwerber, erzwungene Migration und Menschenrechte der Migranten sprachen. Die Referenten diskutierten die dynamischen Zusammenhänge dieser Aspekte und betonten die sich wandelnden Tendenzen in der internationalen Migration.

In seiner Rede erinnerte Kofi Annan die Versammelten an die Wichtigkeit der UN-Reform. Er gab Unzulänglichkeiten bei der UNO zu, betonte aber auch ihre Wichtigkeit. Er zitierte Präsident Franklin Roosevelt, der die Führungspersonen dieser Welt aufgerufen hatte „den Mut zu haben, in einer zugegebenermaßen unvollkommenen Welt unseren Verpflichtungen nachzukommen“. Kofi Annan gestand ein, dass die UNO ihren Verpflichtungen nicht ganz nachkommt. Aber weil die Welt unvollkommen ist, braucht sie die UNO, um ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Vertretern der Zivilgesellschaft und der NRO war es möglich, zur Versammlung zu sprechen. Einer betonte die Notwendigkeit, zunächst heimische Finanzressourcen anzuzapfen, bevor man fremde Investitionen nutzt. Eine gerechte internationale Handelsordnung ist aber unbedingt notwendig. Ein anderer sprach über Gleichheit der Geschlechter und Entwicklung, und übernahm die Botschaft des Welt Sozialforums, dass „eine andere Welt möglich ist“!

Es beteten Muslime, Juden, Hindus, Buddhisten und Christen um Frieden und die Beendigung der Armut. Es gab Pressemitteilungen und Briefe an Präsident Bush, die ihn dringend baten, die Bekämpfung der Armut zu unterstützen. Die Teilnehmer/innen waren aufgefordert, zu versprechen, den Kampf gegen die Armut aufzunehmen. Da alle Religionen verpflichtet sind, den Armen zu helfen, gibt es viele Bereiche der Zusammenarbeit zwischen den Religionen bei der Bekämpfung der Armut.

In mehreren Ländern arbeiten VIVAT-Mitglieder mit Migranten. In Japan, z. B., arbeiten sie mit Migranten aus Brasilien, Peru und von den Philippinen. Freiwillige helfen ihnen bei Beratung, dem Aufbau von Netzwerken, Organisieren von Gruppen, dem Unterhalt von Unterkünften für Opfer häuslicher Gewalt und Menschenhandel, sowie Lobbyarbeit u.ä. und Beschaffung von Informationen.

Für weitere Informationen über die Arbeit mit Migranten von VIVAT-Mitgliedern in Japan, gehen Sie zu: www.vivatinternational.org→Poverty Eradication→ Migration→ Mikawa Catholic Center – A Project for Migrants in Japan.

Wir bitten VIVAT-Mitglieder, die mit Migranten, Opfern von Menschenhandel und Flüchtlingen arbei-

ten, Berichte über ihre Arbeit an die Geschäftsleitung von VIVAT zu schicken.

BERICHT AUS DER PRAXIS VOR ORT

JOHN SHEVLIN SVD BEI DER 58. DPI/NRO JAHRESKONFERENZ BEI DER UNO IN NEW YORK

Zusammen mit dem VIVAT-Team aus New York nahm ich vom 7.-9. September 2005 an der 58. DPI/NRO Jahreskonferenz bei der UNO in New York teil. Das Thema hieß: „Unsere Herausforderung: Eintreten für Frieden, Partnerschaften und Erneuerung“. Drei Dinge beeindruckten mich von Anfang an. Das erste war die offensichtliche Begeisterung und die Professionalität des VIVAT-Teams. Das zweite war, wie gut VIVAT schon etabliert zu sein scheint. Das dritte war das riesige Ausmaß der Veranstaltung. Ich stand zwei Stunden an, um mein Sicherheitsabzeichen zu erhalten. Uns wurde mitgeteilt, dass am 10. August die folgenden Zahlen registriert worden waren: 2.697 Vertreter/innen der NRO und 1.069 Organisationen aus 121 Ländern.

Jean Ping aus Gabun, Präsident der 59. Sitzung der Generalversammlung, hielt die Eröffnungsrede. Er und nach ihm andere UN-Größen, machten deutlich, dass die Regierungsvertreter eifrig dabei waren, ein konsensfähiges Arbeitspapier für die Gipfelkonferenz, die in wenigen Tagen stattfinden sollte, zu erarbeiten (14.-16. Sept). Man sagte, ein Land hätte 700 Veränderungen eingebracht, und die Zeit sei knapp. Ein weiteres Hindernis war, dass die Millenniumsentwicklungsziele, auf die sich im Jahr 2000 alle Länder geeinigt hatten, von der Agenda gestrichen zu werden drohten. Es war ein überwältigendes Gefühl, in einem so kritischen und dramatischen Augenblick in der Geschichte der UNO aktiv dabei zu sein, als Teil eines dreitägigen Chores von 3.000 Menschen aus allen

Teilen der Welt, der gegen das Chaos über uns einstimmig für die Millenniumsziele eintrat. Die Konferenz betonte die Notwendigkeit von Programmen für Jugendliche im allgemeinen und für qualifizierte Bildung und Ausbildung für Mädchen im besonderen. Dazu passte meine Begegnung mit drei entzückenden redegewandten jungen Damen, Oberstufenschülerinnen eines katholischen Gymnasiums.

Ich war stolz auf unsere Delegierte, Gretta Fernandes SSpS, die bei einem der Mittags-Workshops einen guten Vortrag hielt. Das Thema war „Pflegen mit Würde: Gutes praktisches Vorgehen bei HIV/AIDS“. Ihr Vortrag war gut besucht und kam gut an. Das bestätigte meinen Eindruck, dass VIVAT wirklich gut etabliert ist, fest steht und wohl fähig ist, unser Sprachrohr bei diesem internationalen Forum zu sein. Dieses Forum schließt sich zurzeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen, die laut Kofi Annan „die neue Supermacht der Welt“ sind. Er sagte außerdem zu den Vertreter/-innen: „Eine Partnerschaft zwischen der UNO und der Zivilgesellschaft ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit... Hören Sie bitte nicht auf, Ihre Stimmen laut und deutlich vernehmbar zu machen“. Ich kehrte nachdenklich und neu belebt von dieser DPI/NRO-Konferenz zurück.

(Aus: E-Mail von John Shevlin SVD, vom 22. September 2005)

GFS-EURO-VERSAMMLUNG, MOOS, DEUTSCHLAND 11.-16. SEPTEMBER 2005



Einundzwanzig SVD- and SSpS-Vertreter/innen aus acht europäischen Ländern, trafen sich in wunderbarer Umgebung und bei der guten Versorgung durch die Steyler Missionsschwestern des St. Theresienheims in Moos, um GFS-Nachrichten, vor allem aus Europa, auszutauschen, VIVAT besser kennen zu lernen und über die zukünftige Ausrichtung nachzudenken. Zuerst hörten wir Lageberichte aus unseren eigenen Einsatzbereichen, Berichte der GFS-Koordinatoren aus Rom und von VIVAT, und wir beschlossen, den „Millenniumsentwicklungszielen“ der Vereinten Nationen bei unseren GFS-Aktivitäten Priorität einzuräumen.

Daher bemühten sich Lawrence Correa SVD, der einige Zeit bei uns war und Gretta Fernandes SSpS, die Vorsitzende der Geschäftsleitung von VIVAT, uns die Arbeit von VIVAT näher zu bringen, damit wir VIVAT besser kennen lernen konnten, und unser Wissen den Brüdern und Schwestern in den Provinzen/Regionen über die üblichen Kanäle vermitteln können. So werden wir bei allen unseren Tätigkeiten als Mitglieder von VIVAT auftreten, um denen

die bestmögliche Hilfe zu geben, mit denen wir arbeiten. Während der Tagung wurde der interreligiöse Dialog in Zusammenhang mit Migration als zunehmend dringendes Anliegen im heutigen Europa erkannt. Daher wird der interreligiöse Dialog bei der nächsten Tagung im Jahr 2007 im Mittelpunkt stehen. (Aus: E-mail von Carmen Lee SSpS vom 27. September 2005)

MENSCHENWÜRDIGER LEBENSRAUM – EINSATZ IM STAAT MISSISSIPPI

Tutwiler in Mississippi ist eine kleine Gemeinde, in der Habitat for Humanity [*Menschenwürdiger Lebensraum*] im Leben der Menschen, die diesen Ort im County Tallahatchie ihre Heimat nennen, viel verändert hat. Anderen zu helfen, ihren Traum von „einem einfachen, anständigen Platz zum Leben“ zu erfüllen, war Ziel dieses internationalen Bauprojekts.

Die VIVAT-Mitglieder Carol Welp, Marie Angela Risi, und Dolores Marie Kuhl, alle SSpS, machten sich mit den freiwilligen Helferinnen Purita Tongol Teresa Hoang, Elizabeth Gonc and Carmine DiCicco von Techny, Illinois auf den Weg nach Süden, um Häuser bauen zu helfen. Am Spätnachmittag kamen wir in der kleinen Stadt Tutwiler an und sahen sofort die Häuser, die Habitat in den letzten zwei Jahren errichtet hatte. Das Haus, bei dem die Gruppe aus Techny mithelfen sollte, war schon ziemlich weit, aber es gab noch viel zu tun bis zum Einzug. In den nächsten zwei Wochen arbeitete die Gruppe aus Techny zusammen mit einer Gruppe Freiwilliger aus Barrington, Illinois, bei ziemlich hohen Temperaturen, um das Haus fertig zu stellen, das ein „Zuhau-

se“ werden sollte für eine Familie, die dringendst aus ihrer Wohnung ausziehen musste, da diese buchstäblich in die Brüche ging.

Nach zwei Wochen harter Arbeit, verkündeten Mark Sturgis, Direktor von *Habitat* für das County Tallahatchie und sein Assistent, J.D. Smith, dass das Haus bezugsfertig sei. Was für ein Freudentag für alle Beteiligten! Das Haus wurde eingeweiht und die Familie zog ein. Einer der beiden kleinen Jungen traute seinen Augen nicht... er sprang auf und schrie laut... „Mutti, gehört das Zimmer wirklich mir, ganz allein mir?“

Das war eine sehr wertvolle Erfahrung, die uns allen die Augen öffnete für die Armut hier in den U.S.A. Die meisten Team-Mitglieder hatten nicht gewusst, dass es so viel Armut in unserem Land gibt, aber was sie am tiefsten berührte, war das Durchhaltevermögen der Menschen, die mitten in der Armut ein Leben voller Freude zu leben vermochten.

(Aus: E-Mail von Rose Therese SSpS, vom 18. September 2005)

DAYS TO OBSERVE

- *16. November: Internationaler Tag für Toleranz
- *20. November: Welt-Kinder Tag
- *25. November: Internationaler Tag zur Abschaffung der Gewalt gegen Frauen
- *01. Dezember: Welt AIDS-Tag* 02. Dezember: Internationaler Tag zur Abschaffung der Sklaverei
- *03. Dezember: Internationaler Tag für Menschen mit Behinderungen
- *10. Dezember: Tag der Menschenrechte
- *18. Dezember: Internationaler MigrantenTag

Das Mitteilungsblatt von VIVAT International (VIVAT) erscheint jeden zweiten Monat. Die VIVAT Mitteilungen unterliegen nicht dem Copyright. Nachdruck der Artikel ist unter Angabe der Quelle gestattet.
VIVAT Geschäftsführung, VIVAT Hauptbüro, New York:
Gretta Fernandes SSpS (Geschäftsführerin), Reynaldo Jimenez SVD (Vize-Geschäftsführer).
Herausgeberin: Mary Helen Sullivan SSpS.
Übersetzerinnen: Maria Angelica Agüero SSpS (Spanisch); Simone Petra SSpS (Deutsch).